

zu machen. Beharrlich strebt die DKP danach, die Aktionseinheit der Arbeiterklasse herzustellen und ein breites Bündnis aller vom Monopolkapital ausgebeuteten und unterdrückten Volksschichten zu entwickeln. Sie tritt für eine umfassende Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Kräfte ein, um das werktätige Volk in die Lage zu versetzen, eine Wende zu demokratischem und sozialem Fortschritt einzuleiten. Das unverrückbare Ziel der DKP ist der Sozialismus. Die Partei will für dieses Ziel die Mehrheit der Bevölkerung der BRD gewinnen, die Arbeiterklasse und die anderen Werktätigen auf den Kampf für dieses Ziel vorbereiten. Die DKP verbindet in ihrer Politik die entschiedene Vertretung der nationalen Interessen des arbeitenden Volkes der Bundesrepublik mit dem Bekenntnis zu den Prinzipien des *„* proletarisch Internationalismus*. Solidarisch steht sie an der Seite aller Kämpfer gegen den Imperialismus. Als untrennbarer Bestandteil der weltumspannenden Gemeinschaft der kommunistischen und Arbeiterparteien wirkt sie für die Stärkung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung, für die Festigung ihres Bündnisses mit den anderen friedliebenden, fortschrittlichen und revolutionären Kräften unserer Zeit. Politischer Kompaß der DKP und wissenschaftliches Fundament ihrer Politik ist die Lehre von Marx, Engels und Lenin. Die DKP wendet diese wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse schöpferisch auf die konkreten Bedingungen der Bundesrepublik an. Sie bekämpft den rechten und „linken“ *—> Opportunismus*. Die DKP geht von den Realitäten des eigenen Landes aus und berücksichtigt zugleich die Erfahrungen und Lehren des internationalen Klassenkampfes. Sie wirkt für das werktätige Volk der Bundesrepublik und die gemeinsame Sache der internationalen Arbeiterbewegung. In einer Zeit der Zuspitzung der Klas-

sengegensätze in der BRD und des Aufschwungs der Massenkämpfe konstituierte sich die DKP am 25. 9. 1968 in Frankfurt (Main). Auf ihrem Essener Parteitag (12./13. 4. 1969) zählte sie bereits mehr als 22 000 Mitglieder. Der Parteitag verabschiedete eine Grundsatzerklärung, beschloß das Statut und wählte die leitenden Gremien der Partei. In der Zeit zwischen ihren Parteitagen in Essen 1969 und Düsseldorf 1971 arbeitete die DKP eine Reihe von Teilprogrammen aus, die das Profil der Partei als allseitige Interessenvertreterin der Arbeiterklasse u. a. werktätiger Schichten des Volkes verdeutlichen. Sie sind zugleich Beiträge für die *—> Aktionseinheit* der Arbeiterklasse und das demokratische Bündnis aller antiimperialistischen Kräfte. Der Düsseldorfer Parteitag der DKP (25.-28.11.1971) widerspiegelte die gewachsene Kraft der Partei. Ihre Mitgliederzahl war auf über 33 000 angewachsen. Nach mehrmonatiger Diskussion in der Partei verabschiedete der Düsseldorfer Parteitag die Thesen „DKP kontra Großkapital. Für Frieden, demokratischen Fortschritt und Sozialismus“. In ihnen verallgemeinerte sie Klassenkampfverfahren in der BRD, zog Schlußfolgerungen aus neuen Momenten der internationalen Lage und der Entwicklung in der BRD. Der Hamburger Parteitag der DKP (2. bis 4. 11. 1973) beschloß die Fortsetzung der auf die Verbesserung der sozialen Lage der Arbeiterklasse und aller übrigen Werktätigen gerichteten Politik der Partei, setzte sich für demokratische Mitbestimmung und die Sicherung und Erweiterung der demokratischen Rechte der Bevölkerung und für grundlegende antimonopolistisch-demokratische Veränderungen in der BRD ein. Auf dem Bonner Parteitag (19.-21. 11. 1976) hat es die DKP, ausgehend von einer Analyse der Wirtschaftskrise und ihren sozialen Folgen für die Werktätigen, als ihre vornehmste Gegenwartsauf-